



Das Spielzeug der Großeltern kennenlernen und ausprobieren

Altersgruppe:	1.- 2. Klasse
Schulfächer:	Grundschule: HSU1/2 4.2
Ziele:	Kennenlernen von Spielzeug und Spielformen aus dem 20. Jahrhundert.
Inhalt/ Ablauf:	Nach einem einführenden Dialog zum aktuellen Lieblingsspielzeug der Kinder schauen wir uns in der Dauerausstellung an, womit die (Ur-) Großeltern in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gespielt haben. Wir stellen dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum heutigen Umgang mit Spielzeug fest.
Themen:	<ul style="list-style-type: none"> • die Rolle des Spielens früher • Materialien für Spielzeug • Unterschiede zwischen dem Spielzeug von Kindern aus armen und reichen Familien • Spielzeug zu besonderen Anlässen (v.a. Weihnachten)
Praktisches Angebot:	Je nach Zusammensetzung und Interesse der Klasse können unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden: <ul style="list-style-type: none"> • Basteln von Anzieh- oder Wollpüppchen als Beispiel für einfaches (Mädchen-)Spielzeug. • In Betrieb setzen einer Modell-Dampfmaschine als Beispiel für (Buben-)Spielzeug des gehobenen Bürgertums.
Dauer:	je nach Alter ca.90 Min.
Kosten:	ab 15 Kindern 4,00 € p.P. (Eintritt u. Programm), max. 30 Kinder
Verknüpfungsmöglichkeiten in der „Kreativwerkstatt“:	Dauer: 30-45 Min.
Brief	„Liebe Oma..., lieber Opa...“ In einem Brief erzählen die Kinder, was sie im Museum erfahren haben. Sie stellen konkrete Fragen nach dem Spielzeug ihrer Großeltern.
Fantasiegeschichte	„Im Spielzeugland“ Schreibenregungen können z.B. sein: Was passiert, wenn das Spielzeug (nachts) lebendig wird?

	Was könnten die Spielsachen schon alles erlebt haben oder noch erleben (auch an besonderen Orten und in besonderen Rollen: auf dem Mond, in der Wüste, als Rennfahrer etc.)? Wovon träumen die Spielsachen?
Steckbrief	„Casting-Show“ Die Schüler verfassen einen Personen-Steckbrief zu einer der vorgestellten Puppen, der u.a. ihre besonderen Vorzüge herausstellt.
Collage	„Lieblingsspielzeug früher und heute“ Die Schüler zeichnen ein Spielzeug ihrer Wahl aus der Ausstellung, dem gegenüber wird eine Collage aus Katalogausschnitten modernen Spielzeugs gestellt. So erfahren die Schüler, ob und in welcher Form sich Spielzeuge bis heute erhalten haben und wie sich die Vorlieben der Kinder veränderten.

Info: Kinderspielzeug vor 60 Jahren

Womit spielten die Kinder vor sechzig Jahren? Insgesamt besaßen Kinder weniger gekauftes Spielzeug als heute und mussten es oft mit ihren Geschwistern teilen. Viele Spielsachen bastelten Kinder, Mütter und Väter selbst. Auch die Zeit zum Spielen war durch Verpflichtungen in Haus, Werkstatt und Hof oft knapper bemessen als bei heutigen Grundschulkindern.

Manches hat sich seitdem kaum verändert: Teddybären, Plüschtiere, Max und Moritz sind unseren Kindern heute noch bekannt; natürlich auch Puppen, Puppenstube, Kaufladen und vielleicht auch noch das Schaukelpferd. Doch wenn man genau hinschaut, fallen die Unterschiede ins Auge: Die Puppenköpfe waren noch nicht aus weichem Vinyl, sondern aus festem Celluloid, oft mit modellierten, nicht kämmbaren Haaren. Puppenstube und Kaufladen spiegeln in ihrer Einrichtung und den angebotenen Waren die Lebensweise der 1950er Jahre. Sie gehören zu jenem besonderen Spielzeug, das nur in der Weihnachtszeit vom Speicher geholt wurde und so die Kinder immer wieder neu erfreute. Hierzu zählt auch die Dampfmaschine – ein Traum, den viele Buben nur im Schaufenster bewundern konnten.